

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Einleitung	3
1.1 Fragestellung und Erkenntnisinteresse	3
1.2 Theoretisch-methodische Entscheidungen	7
1.3 Männlichkeit in den Altertumswissenschaften	24
1.3.1 Sexualität	25
1.3.2 Rhetorik	32
1.3.3 Semantik	38
1.3.4 Ehe	41
1.3.5 Autorenbezogene Studien	43
1.4 Herangehensweise der Untersuchung	45
2 Deviante Geschlechtsidentitäten im satirischen Diskurs	59
2.1 Der satirische Diskurs	59
2.2 Performativität als Element der Geschlechtskonstruktion	64
2.3 Behaarung – Die Semiotik des männlichen Körpers	68
2.4 Der <i>mos maiorum</i> – Römische Erinnerungskultur in Form der <i>exempla</i> als Idealisierungen römischer Männlichkeit	78
2.5 Die Ehe als binäre Kodierung der Geschlechtsidentitäten	88
2.5.1 Die Ehe zwischen Mann und Frau	88
2.5.2 Die Ehe zwischen Mann und Mann	101
2.6 Diskurs und Praxis römischer Männlichkeit	115
2.6.1 Zeichen und Substanz – männlich wirken, männlich sein	115
2.6.2 Die natürliche Geschlechterordnung – Ordnung durch Dichotomie	121
2.6.3 Der männliche Habitus	126
3 Germanen und Griechen – Ethnizität und Männlichkeit	137
3.1 Der ethnische Diskurs	137
3.2 Römer, Barbaren und Griechen – Identität und Alterität	141
3.2.1 Barbaren, Klimazonen und Dekadenz – Grundfiguren (griechisch-)römischen Denkens im ethnischen Diskurs	141
3.2.2 Der Nordbarbar im Gegensatz zum römischen Soldaten	153
3.2.3 Sieger und Besiegter – griechisch-römische Kulturbegegnung	166
3.3 Die Germanen – Hypermaskuline Krieger	173
3.3.1 Caesars Germanen	173
3.3.2 Die <i>Germania</i> des Tacitus	184
3.4 <i>Graeculi</i> – Hyperzivilisierte Schwächlinge	216
3.4.1 Gymnasium und Athletik als konstitutive Merkmale griechischer Kultur	216

3.4.2 Kritik an griechischer Athletik in der römischen Literatur	219
3.4.3 Griechische Athletik im rhetorischen Diskurs	230
3.5 Ehre und Schande als Leitprinzipien römischer Männlichkeit	240
4 Schluss	251
Literaturverzeichnis	261
Quellen	261
Literatur	263
<i>Index locorum</i>	293